



Wien, 09. November 2021

Presseinformation

Ohne Bioenergie drohen Waldverwüstung und Atomkraftwerke

Klimaschutzministerium-Förderaktionen für Holzenergie richtig und wichtig!

„Gelingt es nicht, aus der Nutzung fossiler Energiequellen auszusteigen, droht uns eine unglaubliche Waldverwüstung. Einen ersten Vorgeschmack geben uns die Waldbrände in aller Welt und nunmehr auch in Niederösterreich. Nur der Ausbau aller erneuerbaren Energie-Technologien ist die Grundlage, um unseren Wald und damit die Biodiversität vor dem Klimawandel zu schützen. Eine tragende Rolle spielt dabei die Bioenergie. Gemeinsam mit einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist sie das Rückgrat der Energiewende“, erklärt Franz Titschenbacher, Präsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes. Dank des Bioenergie-Ausbaus kann Österreich auf Kohle- und Atomenergie verzichten, denn in den vergangenen Jahren wurden so viele Bioenergie-Anlagen errichtet, die die Kapazität des Atomkraftwerks Zwentendorf und sämtlicher abgeschalteter Kohlekraftwerke in Österreich übersteigt. Weil noch immer weniger Holz genutzt wird als nachwächst, ist der Vorrat verglichen mit 1960 um 50% gestiegen. Die Waldfläche ist beinahe um die Größe des Burgenlandes gewachsen. Österreich liegt damit im europäischen Spitzenfeld. „Ein Umstieg auf erneuerbare Energien mit einem starken Fokus auf die Holzenergie, wie es von der Bundesregierung im Raumwärmebereich forciert wird, ist ein Leuchtturm für effektive Klimapolitik und ein Beitrag zum Schutz unserer Wälder. Es gilt das Motto: Holz nutzen – Wälder und Klima schützen“, stellt Titschenbacher fest.

Die Bioenergie-Nutzung führt deshalb zu positiven Effekten:

- Ein nicht bewirtschafteter Wald wird in absehbarer Zeit selbst zu einer CO₂-Quelle, weil durch den Verrottungsprozess das gespeicherte CO₂ an die Atmosphäre freigegeben wird. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung mit Ausbau der Speicherung in Holzprodukten sowie der Ersatz fossiler Energieträger durch die Nutzung biogener Reststoffe führen zu einer Win-Win-Situation für den Wald und das Klima.
- Die Kosten für erneuerbare Energien werden durch die Bioenergie massiv reduziert. In den vergangenen 15 Jahren haben sich die österreichischen Haushalte, die mit Holzbrennstoffen

heizten mehr als 3 Mrd. Euro an Brennstoffkosten erspart, in fossilen Hochpreisphasen 300 Mio. Euro jährlich.

- Die Blackout-Gefahr sinkt durch die Bioenergie-Nutzung. Die zu starke Verlagerung der Raumwärmeproduktion auf den Stromsektor und die Abkehr der Stromerzeugung aus Biomasse führen zu einer Winterstromlücke, die nur mit Kohle-/Erdgas- und Atomstromimporten gedeckt werden kann.

Bioenergie in Österreich

Mehr als die Hälfte der verbrauchten erneuerbaren Energie in Österreich stellt die Bioenergie bereit. Holzbrennstoffe basieren auf Reststoffen und Koppelprodukten, die im Wald und bei der Produktion von Holzprodukten sonst bei der Waldpflege anfallen. Diese würden sonst ungenutzt verrotten. Damit ist Bioenergie der günstigste nachhaltige Brennstoff für erneuerbare Fernwärme, die Beheizung von Haushalten, KWK-Anlagen, die Energieversorgung der Holzindustrie und benötigt die mit Abstand geringsten Förderhöhen. Für einen Kubikmeter verbautes Holz fallen sechs Kubikmeter Nebenprodukte an, die auch energetisch verwertet werden können. Die energetische Nutzung dieser Nebenprodukte generiert die mit Abstand höchsten CO₂-Einsparungen in der Nebenprodukte-Verwertung. Die Nutzung von Bioenergie in KWK-Anlagen ist laut IPCC die Grundlage zur Erreichung negativer Emissionen (BIOCCS, Biokohle), die für die Einhaltung des 1,5 Grad Zieles notwendig sind und unterstützt gleichzeitig den Kohlenstoff-Vorratsaufbau im Wald (Klimawandelanpassung, Waldpflege, Forstschutz).

Wie Bioenergienutzung und nachhaltige Waldbewirtschaftung zusammenspielen, kann in der Broschüre Energiewende und Bioenergienutzung, die gemeinsam mit dem Umweltdachverband erstellt wurde, nachgelesen werden.

Link:

https://www.biomasseverband.at/wp-content/uploads/Folder-Energiewende_Biomassenutzung.pdf

Rückfragehinweis:

*Antonio Fuljetic-Kristan,
Österreichischer Biomasse-Verband,
Tel: +43 (0)1 533 07 97 – 31, 0660 85 56 804,
E-Mail: fuljetic@biomasseverband.at*